



## Ursel Scheffler Helden und Götter

mit Bildern von Betina Gotzen-Beek

KERLE 2015 • 152 Seiten • 16,99 • ab 9 • 978-3-451-71323-1



Bücher über die griechische Sagen- und Götterwelt gibt es zuhauf. Ursel Scheffler versucht, diese noch einmal frisch und neu zusammenzufassen. Natürlich kommen die bekannten Geschichten über Odysseus und Herakles sehr ausführlich vor. Auch die Entstehungsgeschichte der Olympier wird be-

handelt, ebenso kleinere Episoden aus den Streitigkeiten der Götter untereinander. Eigentlich alles Dinge, die man schon kennt. Was die Autorin anders macht, ist, dass sie Redensarten, die auf diese Sagenwelt zurückgehen, kursiv druckt und die Namensvettern der griechischen Mythologie am Nachthimmel vorstellt.

Leider werden die Redensarten kaum erklärt und die Astronomie beschränkt auf wirklich kurze Kommentare. Das heißt, dass der Anspruch, das Buch auch für erfahrenere Leser interessant zu machen, leider gescheitert ist. Für Kinder sind die Geschichten hingegen ein bisschen zu knapp, interessante Details, wie man sie aus anderen Erzählungen kennt, werden ausgelassen, wörtliche Rede gibt es nicht. Schön wäre es gewesen, zumindest ein bisschen chronologisch vorzugehen oder sich einen Teilbereich, den man erzählen möchte, herauszusuchen. Es gibt einfach zu viele Sagen, als dass sie sich einfach zusammenfassen ließen. In diesem Buch geht der ganze Charme der Geschichten dadurch verloren.

Das andere Problem ist, dass es natürlich keine einheitliche Fassung der Sagen gibt, beispielsweise was den Stammbaum der Götter angeht, aber wenigstens innerhalb des Buches hätte man sich eine Fassung halten können. Stattdessen wird auch hier hin- und hergesprungen, noch zusätzlich zu dem chronologischen Chaos. Die geschichtsübergreifenden Zusammenhänge werden dadurch kaum deutlich.

Weiterhin hat Scheffler die Sagen kommentiert. Einem Kind wird das vielleicht nicht auffallen, aber einem älteren Leser schon. Diese Kommentare sind wertend und verhindern, dass man sich eine eigene Meinung über das Verhalten der Menschen und Götter bilden kann. Sinnvoll wäre gewesen, nicht nur ein Stichwortverzeichnis am Ende zu machen, sondern einen Stammbaum der vorkommenden Personen zu zeichnen oder auch die astronomischen Daten noch einmal zusammenzufassen.

Insgesamt ist zu sagen, dass es bessere Bücher über die griechische Sagenwelt gibt, auch für Kinder, sowohl was Übersichtlichkeit als auch Detailreichtum angeht. Die Idee mit den astronomischen und sprachlichen Überbleibseln ist zwar nett, aber sie wird nicht ganz konsequent durchgeführt. Schade dafür, dass das Buch von außen so hübsch aussah.